



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN · BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002.263.060.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 196

Wien, 16. November 1943

Zum 60. Geburtstag des Graphikers Professor Dr. Lorber
=====

Dem akademischen Maler und Graphiker Professor Ferdinand Lorber übersandte der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke zu seinem 60. Geburtstag ein herzliches Glückwunschsreiben. In diesem wird die große Meisterschaft Professor Lorberr, vor allem bei der künstlerischen Gestaltung von Briefmarken, betont, mit der der hohe Stand unserer graphischen Kunst vor aller Welt erwiesen wurde.

Glückwunsch für den akademischen Maler Otto Homolatsch
=====

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien Stadtrat Blaschke hat dem akademischen Maler Otto Homolatsch, der am 17. November sein 60. Lebensjahr vollendet, ein herzliches Glückwunschsreiben übermittelt, in dem er dem Künstler besondere Anerkennung für seine feinen und geläuterten Schilderungen von Land und Leuten unseres schönen Alpenlandes zollt.

Betriebsappell städtischer Angestellter in St. Marx
=====

Im großen Gefolgschaftssaal des Schlachthofes St. Marx fand Samstag (13. November) ein Betriebsappell der Beamten und Angestellten der Bezirkshauptmannschaft 3/11 und des Schlachthofs statt, den Veterinäramtsdirektor Dr. Peschke eröffnete und bei dem Kreisleiter Dr. Körber über das Thema "Nie wieder ein November 1918 und Sieg um jeden Preis" sprach. Der Kreisleiter gab eine fesselnde Rückschau auf das letzte Vierteljahrhundert, in dem das deutsche Volk dreimal Novem-

bertage von besonderer Bedeutung erlebte, den November 1918, den November 1923 und den November 1943.

Im November 1918, in der schwersten Schicksalsstunde der deutschen Nation, versprach das jüdische Untermenschentum, um das deutsche Volk zu Fall zu bringen, in jener ruchlosen Heimtücke, die seinem Wesen eigen ist, dem werktätigen deutschen Arbeiter einen segensreichen Sozialismus, sodaß er sich nun von ihm Rettung und Befreiung aus seines Lebens Mühsal erhoffte. Diese Hoffnungen des deutschen Menschen, blieben aber unerfüllt, denn an ihm wurde ein grauenvoller Betrug vollführt, wie man es heute an der Bevölkerung der Sowjetunion sieht, letzten Endes nur dahin führen sollte, daß auch das deutsche Volk zum Kanonenfutter des Bolschewismus wie der internationalen Plutokratie wird. So brachte die jüdische Revolte von 1918 keine Befreiung des deutschen Arbeitertums, dafür statt der von Wilson gemachten Versprechungen, daß keine Annexionen, keine Kontributionen und keine Reparationen, sondern Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker kommen würden, wurde der deutsche Arbeiter mitten in Deutschland dem Kugelregen, der Verelendung und Versklavung, ausgeliefert und keine internationale Solidarität und keine proletarische Gemeinschaft rührte dagegen auch nur einen Finger. Wer daher heute noch an das Paradies der Arbeiter, der Bauern und der Soldaten glaubt, wie so viele 1918 an die sozialistische Befreiung des deutschen Arbeiters glaubten, der ist entweder ein unbelehrbarer Tor oder ein Verräter, der die internationale Versklavung des deutschen Volks wünscht.

In den schweren Zeiten der folgenden Inflation sackte der Jude das Geld ein, der deutsche Mensch aber wurde zum Paria der Welt und wurde bis zum letzten ausgenützt. Die Sieger besaßen alle Macht auf dieser Erde, alle Rohstoffquellen und sonstigen Machtmittel lagen in ihren Händen, sie taten aber nichts zur sozialen Befreiung der breiten Massen des Volks, sodaß vor allem das deutsche Volk, das Volk der Dichter und Denker, nicht nur arbeitslos und vermögenslos sondern auch heimatlos wurde, und dazu noch seine Begriffe von Volk und Rasse aufgeben sollte. Das war das Gesicht des November 1918 und das sind die Folgen, wenn ein Volk sich selbst vergißt und gutgläubig meint, vom Gegner Gerechtigkeit oder gar Freiheit und sozialen Aufstieg erwarten zu können.

Mit diesem teuren Lehrgeld ging das deutsche Volk in das Jahr 1923, an dessen 9. November ein Arbeiter aus seinen einfachsten Schichten, der alle Nöte der Nation in ihren Einzelheiten kannte, die Besten

zusammenraffte und mitriß, um der deutschen Nation Freiheit und Ehre wiederzugeben. Da der Nationalsozialismus eine Bewegung des deutschen Blutes, des deutschen Charakters und des deutschen Glaubens ist, die den Schrei nach sozialer Befreiung und nach völkischer Selbständigkeit überall in die deutschen Lande hinaustrug, konnte diese Bewegung nicht in den Kerkermauern zu Landsberg endigen, sondern wurde nun eben dort im Herzen des genialsten Deutschen, Adolf Hitler, neu geboren, sodaß der 9. November als der Tag der Gründung der deutschen Idee anzusehen ist.

Ohne Blutvergießen und ohne Krieg schuf dann Adolf Hitler das Großdeutsche Reich, das nun alle deutschen Menschen umfaßte. Bloß weil sie aber Herren auf eigenem deutschen Boden sein wollten, weil sie die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Nation wollten, nur deshalb und weil sie aus ihrem innersten Gefühl für Ehre und Freiheit die zersetzenden jüdischen Elemente aus ihrem Land hinausstießen, verschworen sich die Juden des In- und Auslandes und zettelten den Weltkrieg an, um Deutschland nicht nur zu bekämpfen, sondern um das deutsche Volk zu vernichten.

So stehen wir heute in einem Kampf um Sein oder Nichtsein unserer Nation, und jeder Deutsche weiß, daß er nun seinen Beitrag im Kampf für diese soziale Gemeinschaft zu leisten hat, damit das deutsche Volk nicht vom jüdischen Kapitalismus, vom jüdischen Marxismus und vom Bolschewismus versklavt wird, sondern frei und stolz auf freiem Grund im europäischen Raum stehen kann. Heute kämpfen unsere Soldaten weit außerhalb der Grenzen des deutschen Landes, um Europa gegen die asiatischen Horden aus dem Osten und gegen die jüdische Plutokratie des Westens zu verteidigen, denn alle wissen nun, daß in Europa nur ein ekeliges grauenvolles Blutchaos zurückbliebe, wenn Deutschland versagen sollte.

Die anderen Nationen wurden in einen Krieg hineingejagt, der für sie selber keinen Grund und kein Ziel hat, ja sie sind sich zumeist nicht bewußt, daß es sich um einen Rachezug Judas gegen Deutschland und Europa handelt und daß sie selber darin lediglich das Kanonenfutter der jüdischen Internationale darstellen. Jeder Deutsche weiß aber heute, wofür er kämpft und arbeitet, denn er steht für sein heiliges freies deutsches Volk und Vaterland. So ist der November 1943 von einem ganz anderen Geist erfüllt.

Möge heute jeder an die Helden des 9. November 1933 denken, die inmitten eines hilflosen Deutschland und ohne Geld und militärische

Machtmittel dennoch an Deutschland glaubten. Sie siegten mit ihrer Idee, obwohl Rotfront und Judentum mitten in Deutschland gegen sie standen, und so wissen wir, daß es in diesem Kriege um Europa dank des Siegeswillens und des unzerstörbaren Selbstvertrauens des deutschen Volkes auch nur einen Sieger geben wird, den gegen das internationale Judentum, unser heiliges Deutschland.

oooOooo